

**Abonnement**  
Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Langer in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Spalte ober bereit Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmlichkeiten und allen Annoncen-Expositionen angenommen.  
Reclamen in redaktionellen Theilen fr. Seite 30 Pf.  
Expeditionen: Marktjäger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 105. Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. Mai 1878. Zwölfter Jahrgang.

**Abonnements-Anzeige.**  
Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Postämtern ausnahmslos angenommen.

### N. L. C. Wirtschaftliche Schlagwörter.

Es ist eine alte Erfahrung, daß in gewissen Zeiten auch die haltbarsten Schlagwörter eine gewisse Wirkung nicht verlieren. Den könnte es da Wunder nehmen, daß auch die Phrasen einer wirtschaftlichen Reactionspolitik heutzutage nicht mißachtet eine erhebliche Reactionswirkung in der Bevölkerung verurteilen! Man kann bei der Speculation auf den nationalen Arbeit! mit gefestigter Speculation auf den nationalen Arbeit! Man kann bei der Speculation auf den nationalen Arbeit! Man kann bei der Speculation auf den nationalen Arbeit!

sondern das ganze Dilemma kommt auf die Alternative hinaus: entweder volle Gegenfreiheit oder Aufschließung der fremden Industrie vor deutschen Märkten, wobei denn, da das Erstere selbstverständlich nicht zu erreichen ist, nur das Letztere als das wirklich in's Auge zu fassende Ziel übrig bleibt. — Wie gesagt, diese Consequenz aus der Gegenfreiheitstheorie mag Manchem durchaus einleuchtend erscheinen. Man vergißt indes dabei nur zu sehr, sich die vorausgesetzlichen praktischen Wirkungen klar zu machen. Man überseht vor Allem, daß nicht allein unsere heutige Einfuhr, sondern auch unsere heutige Ausfuhr auf dem nunmehr fast 1 1/2 Jahrzehnten in Kraft stehenden System der Handelsverträge erwachsen ist. Glaubst man denn wirklich, daß wenn wir dem Auslande die Einfuhr nicht bloß erwehren, sondern dies durch ein unserer Ausfuhr nicht bloß erwehren werde? Der ganze „autonome Zolltarif“ der Schutzländer — wenn wir ihn einmal wirklich als ein auf die Bedürfnisse der gesammten Nation berechnetes Werk und nicht als einen bloßen Deductum für egoistische Sonderinteressen betrachten wollen — geht von der mehr als naiven Voraussetzung aus, daß das Ausland unseren Zoll-erhebungen gegenüber ganz unempfindlich bleiben würde. Statt dessen erkennt Jeder, der sehen will, wenn nicht die Gewisheit, so wenigstens die größte Wahrscheinlichkeit, daß jede erhebliche Beschneidung unseres Exports zur Folge haben würde. Will man aber leugnen, daß die weitere Entwicklung unserer Industrie in erster Linie auf eine Vermehrung des Exports gerichtet sein muß? Will man leugnen, daß bei uns bereits ansehnliche Industriezweige bestehen, die vorzugsweise auf den Export angewiesen sind und zu Grunde gehen müßten, wenn ihnen derselbe abgeschnitten würde? — Der trotzdem die Gegenfreiheitstheorie auf die Spitze treiben will, sehe zu, wie er das veranwortet hat. Vor schwebt er vor dem Schutz der nationalen Arbeit, und vor Allem spottet er nicht mehr über unpraktischen Doctrinarismus!

als den mit der Pachtung der „Cimbria“ verbundenen 15 Millionen Rubel flüssig gemacht haben, wozu von Amerika angekauft große Dampfer sollen bereit sein, um im gegebenen Augenblicke die russische Flotte zu unterstützen und in Aktion zu treten. Und diese Kapazität ist noch bedeutend vergrößert worden. Die starken Einziehungen von russischen Marine-Dieseln werden jetzt erst erklärt. In New-York und einigen andern atlantischen Häfen scheint den Russen ihr Versuch, schnellgehende Dampfer, Lieferbar innerhalb 80 Tagen, zu kaufen, nicht gelungen zu sein. Dagegen konnten wir gestern die Anwerbung von 5000 Irändern für Rußland telegraphisch melden. Unter den gemäßigten Umständen dürfte die Nachricht der „Times“ mit Reserve aufgenommen sein, daß die Russen in Bultarest 80 Bahnhöfe zur Rückförderung der Truppen in die Heimat bestellen. Die Russen werden wohl keinen Mann zu viel auf der Balkanhalbinsel haben.  
Das Verhältnis Rußlands zu Portugal scheint sich zu bessern. Das jüngst verbreitete Gerücht von dem Entschluß des letzteren wegen Räumung der Festungen wird demerit mit der Bemerkung, daß Rußland so lange eine herabgesetzte Aussicht auf eine friedliche Lösung vorhanden wäre, nichts zur Beschleunigung der Kriess-Thaten würde. Es ist bereits ein Transportgeschäft zur Ablösung der Truppen aus Schumla und Bana nach letzterem Orte entlassen und nach der „Ag. Hav.“ seien 15 Bataillone türkischer Truppen in Batum zur Einschiffung nach Konstantinopel bereit; auch wurden die in Batum befindlichen türkischen irregulären Hilfstruppen verabschiedet.  
Auf der Balkanhalbinsel sind die Zustände immer noch wenig beruhigender Natur. Die muhammedanische Insurrection in Thrazien nimmt doch immer zu und rekrutirt sich aus vertriebenen türkischen Soldaten und den muhammedanischen und pomakischen Bergbewohnern. Das inuwardige Territorium reicht vom Rhodope-Gebirge bis ins Maritimal. Alle bisherigen Pacificationsversuche sind erfolglos geblieben. Auch die türkischen irregulären Truppen auf der serbisch-türkischen Demarcationslinie sind in sehr erregter Stimmung, weshalb die serbische Regierung einen Theil der zur Neubewagung bestimmten Milizen erster Klasse unter den Fahnen zurückbehielt.

### Politische Uebersicht.

Ein glühender Schwid weist uns heute von der russischen Hauptstadt friedliche Aussichten herüber, aber wir sind schon zu steif geworden, als daß wir uns ihrer aus vollem Herzen freuen könnten. Die Bourparlers bauen noch immer unter Vermittelung Deutschlands fort. Dieselben beziehen sich sowohl auf die Fragen, in denen England, als auch auf diejenigen, in denen Frankreich noch mit Rußland bivertig. Allerdings werden wir wieder um Gehuld für 5 bis 6 Tage ersucht, innershalb welcher nichts Neues über den Erfolg der Anstrengungen zur Herstellung des Einverständnisses zwischen den Mächten zu erwarten sein dürfte.  
Neben den friedlichen Gerüchten gehen die Meldungen über kriegerische Rüstungen empor. England scheint damit fertig zu sein, Rußland sich mehr als bisher auf das maritime Feld zu werfen, in der augenblicklichen Absicht, bei einem etwaigen Ausbruch des Krieges der englischen Handelsmarine durch Kaperei die den größtmöglichen Schaden zuzufügen. Was die „Cimbria“ betrifft, so werden die auf derselben befindlichen russischen Offiziere und Matrosen wahrscheinlich in Portland (Maine) landen und sich dort ba mit der Gensdarm nach San Francisco begeben. Der englische Consul in Portland hat sich nach Southwell-Dorchester begeben, um die Bewegungen der „Cimbria“ zu beobachten. Die russische Regierung soll für ähnliche Zwecke,

### Deutsches Reich.

Nach einem Berliner Telegramm, welches „Reuter's Bureau“ zu London veröffentlicht, würde die Verlobung der Prinzessin Louise Margarethe mit dem Prinzen Arthur Herzog von Connaught am 9. Mai zu Darmstadt stattfinden. Die Großherzogin von Hessen ist bekanntlich eine Schwester des Prinzen Arthur.  
Zu der am 18. Juni stattfindenden silbernen Hochzeitfeier des kaiserlichen Königspaares werden Kaiser Wilhelm und der Kaiser von Oesterreich in Dresden erwartet.  
Die Familie des deutschen Reichskanzlers ist auch für diesen Sommer in Bad Kautzen bei Kitz am See und die hiesigen Vorbergbewohner rechnen auch auf den Besuch des Kanzlers selbst.  
Der Reichspräsident hat am 3. d. Paris, um sich auf seinen Posten nach Berlin zu begeben.  
Der Bericht der Bundesratskanzler über den Antrag Preußens, betreffend die Eisen-Enquete, beantragt von Reichswegen eine Untersuchung der Lage der deutschen Eisen-

### Aufführung von „Rheingold“ und „Walküre“.

C. Leipzig, 3. Mai.  
Unsere Musikstadt durchlebte soeben Tage von hoher künstlerischer Bedeutung, welche in der Mitte einer Woche, die für ihr Kunstleben von hervorragender Wichtigkeit ist: Wagner's „Rheingold“ und „Walküre“ sind in trefflicher, des großartigen Wertes und seines genialen Schöpfers würdiger Weise zur Darstellung gelangt (erste Aufführung am 28. und 29. April, zweite am 1. und 2. Mai, die dritte wird am 4. und 5. Mai stattfinden). Die Kritik, sowohl die äußere, wie die des urtheilfähigen Publicums, ist einmüthig in der Anerkennung der Aufführung, welche sie der hauptberühmten Darstellung als ebenbürtig zur Seite, in manchen Beziehungen, besonders was die Intenion betrifft, sogar noch höher stellt. Capellmeister Hans Richter aus Wien, bekanntlich der Leiter der hauptberühmten Aufführungen, der erste Wagnerdirigent unserer Zeit, hat ebenfalls seine freudige Anerkennung der Leistungen unserer Bühne ausgesprochen, den Componisten sofort nach der ersten Aufführung telegraphisch von dem Erfolg benachrichtigt und seinen Glückwunsch für unsere Bühne zurückgeschickt; Franz Vogt hat sodann den Aufführungen des 1. und 2. Mai persönlich mitangesehen.  
Es sind Ehrentage für unsere Stadt, die wir erleben; unsere Bühne hat die colossalen Schwierigkeiten des Werkes allein mit ihren einheimischen Kräften bewältigt. Der hohe Preis des Werkes war auf sie übergegangen, durchdrang und umarmte alle solche, die in ihren bisherigen Leistungen nicht immer tabelirt gewesen waren und hob sie gleichzeitig über sich selbst hinaus. Die Darstellung entsprach der Würde und dem erheblichen Ernst des Werkes; Einzelheiten mögen kritisch gerügt werden können — wie könnte auch ein so gewaltiger Stoff überall gleich vollkommen bewältigt werden? — allein die Gesamtaufführung und Darstellung war eine durchaus dem großen Ziele desselben angemessene, einheitliche und abgerundete. Rühmend hervorzuheben sind namentlich die Leistungen unserer trefflichen Primadonnen Frau Sauer, Frau Seifried,

als Siegelnde und unserer geschätzten Baritonisten Herrn Scheler als Botan.  
Wir können und wollen hier keine detaillierte Kritik der Einzelleistungen geben; es würde dies für Ihr Publikum wohl nicht von Interesse sein und auch die leipziger Kritik hat hiermit noch nicht abgeschlossen. Dagegen wollen wir hervorheben, was für Ihre Leser von Bedeutung und Werth ist: Die kunstgeschichtliche Wichtigkeit der Darstellungen. Dieselbe besteht in unserm Erachtens darin, daß in der anerkannt ersten Musikstadt Deutschlands, deren Urtheil für alle Erscheinungen auf dem Gebiete des musikalischen Lebens von maßgebendem Einfluß zu sein pflegt, der Genius Richard Wagner's einen Erfolg errungen hat, der gewiß nicht durch den zufälligen Umstand beeinflusst worden ist, daß er in unserer Stadt in's Leben trat, sondern ganz allein hervorgerufen wurde durch die ursprüngliche, mit elementarer Naturgewalt wirkende Macht, die nur dem wahren Genie eigen ist, dieser ästhetischen Naturkraft, die alle in ihren Damm hineinzwängt. Aber sich vornehmlich den Einwirkungen Wagner'scher Musik hingibt, wie sie besonders in diesem letzten Stadium ihrer vieljährigen Entwicklung, in der großartigen Nibelungenoper hervortritt, kann sich diesem gewaltigen, unüberwindlichen Einfluß nicht entziehen. Ein vor allem ist es, was der Hörer selbst: die geniale Kraft musikalisch-dramatischer Charakteristik, die Kunst, Situationen, Persönlichkeiten und Charaktere durch die Sprache der Töne gleichmäßig plastisch hinzustellen, den geheimen festlichen und geistigen Hintergrund der Handlung durch Töne maßlich zu beleuchten und dem Hörer auf diese Weise gleichsam den inneren Sinn der Vorgänge, die geheimsten Regungen der handelnden Persönlichkeiten aufzuschließen; kein dramatischer Componist seit Mozart hat diese zugleich objectiv-plastische und subjektiv-innere Seite der Tonsprache so beherrschend, wie Wagner und eben in der gewaltigen Kraft, womit er dies vermag, kehrt unser Erachtens der Mann, mit dem uns seine Musik selbst; in keinem seiner Werke scheint uns dieselbe großartiger hervorzutreten; als in der Nibelungenoper.  
Tritt nun diese geniale Kraft in den Dienst eines poetischen Stoffes von so höchstem, pathischem und wunder-

vollem Charakter, wie er in dem Tode zur Nibelungenoperologie vorliegt, wendet sie alle ihre Hülfsmittel zur musikalischen Bewältigung desselben an, so müssen die Wirkungen auf ein kunstsinnes Publikum unfehlbar der Art sein, wie wir sie in den vergangenen Tagen erleben. Dann werden auch anscheinende Trivialitäten, wie die bekannten diebespöthelnden Paraphrasen der Rheingötter und der Walküre durch die Sprache der Töne gleichmäßig veredelt und gehoben. Man hat Wagner als Dichter nicht minder heilig angegriffen, wie als Musiker; Referent der mit der altmodischen Literatur, aus der Wagner den Stoff zu seinem Musikdrama entnommen, einigermaßen vertraut ist, muß dagegen stehen, daß Wagner in seiner poetischen Umhüllung der alten Sagen, die ihm den Stoff lieferten, auf's glücklichste den Ton dieser an kraftvollen und großartigen, wie an unigen und garten, tiefstehenden Dingen gleich reichlich wieder der alten Edda getroffen hat. Die zielgenauere Anwendung der Metrik ist durch den altersgemäßen Stoff bedingt; und daß auch mit dieser Dichtungsform die Szenen von wirklicher poetischer Schönheit erjelen lassen, das beweist u. A. die Zwiesgespräche Brunnhildes und Siegmunds, als sie sie ihm selbst bevorstehender Tod ankündigt, sowie Wotan's und Brunnhildes im letzten Akt der Walküre. Das ist eben unser Erachtens die große künstlerische That Wagner's: daß er unsere großartige reiche nationale Eigenwelt, wie sie in den Nibelungen der Edda vorliegt, musikalisch und poetisch wieder belebt und dem Verständnis der Gebildeten näher gebracht hat. Unsere Gebildeten waren bisher mehr im Damp als in Walküre zu Haus, Zeus und Hera waren ihnen vertraut, als Wotan, Freya und Loki; sie gahnten gar nicht, welche Schätze der Poesie in tiefsinniger Naturbetrachtung in unserer alten Edda vorliegt, und Götterleben verborgen liegen. Wagner hat ihnen den Sinn dafür erschlossen; das ist seine nationale That. Er hat zuerst allen Künstlern, so viel wir wissen, auf die älteste ursprüngliche Gestalt unserer Nibelungenoper, wie sie in der altmodischen Dichtung erhalten ist, zurückgeführt, auf die mythologische Gestalt derselben, die von der späteren Entwicklung, wie sie ist im Epos des 13. Jahrhunderts vorliegt, sehr wesentlich verschieden ist; er hat die deutsche Nation wieder auf die uralten Schätze ihrer Götter- und Heldenjunge





Industrie mit besonderer Rücksicht auf die 1873 eingetragenen Tarif-Veränderungen und ferner eine Unterordnung der Frage der deutlichen Vollkommenheit-Industrie, namentlich mit Bezug auf Elbst-Verfahren durch die eine aus fünf Mitgliedern bestehende Commission auf Grund eines vom Bundesrathe zu billigen Programm. — Die Bundesratsauschüsse beschließen dem Bundesrathe die Ablehnung der Noelle zum Unterstützungsnothwendigkeit-Gesetz zu beantragen.

Dem Bundesrathe ist ein Gesetzentwurf über die Erhebung einer Uebergangsabgabe von Essig zugegangen. Danach soll diese Abgabe 2 Mt. 25 Pf. für den Dekaliter betragen.

\* Die Reichstagsdeputation, welche sich zur Schiffsfahrt nach Kiel begibt, wird am 12. abreisen. Die Besatzung der 14 Dampfschiffe, welche dem Präsidenten und zwei Schriftführer begleiten, ist dem Emiren-Konvont überlassen. Freiwillige Teilnehmer sind nach allgemeiner Uebereinstimmung ausgeschlossen.

\* Dem Reichstagsabg. Dr. Gröthe, welcher sich mit einer Darstellung seiner belangen Presseangelegenheit an den Vorstand der nationalliberalen Fraktion gemeldet hat, ist, wie die „N. L. G.“ hört, von dem letzteren mit Zustimmung der Fraktion erwidert worden, daß er (Dr. Gröthe) wohl im Einklange mit seiner eigenen Auffassung kein Verhältnis zur Fraktion als gelöst betrachtet werde. Herr Gröthe ist übrigens bis jetzt im Reichstagsrathe nicht wieder erschienen. Man nimmt an, daß er das Urtheil der Appellation abwarten wolle, um sich je nach dem Ausfalle desselben über die Beibehaltung seines Reichstagsmandats zu entscheiden.

▼ Berlin, 3. Mai. Der Bundesrath hielt heute Mittag eine Sitzung ab. Auf der Tages-Ordnung standen u. A.: Der Bericht über die gemeinschaftlichen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern für 1875, der Antrag des Ausschusses in Betreff der Erhebung einer Uebergangsabgabe von Essig, weiter Berichte über den Entwurf eines Brotbackengesetzes, über den Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsbahnwesens, über die Gesetzentwürfe in Betreff der Controle des Reichshaushalts für 1877/78, in Betreff der Feststellung der Materialbeiträge für 1878/79 und in Betreff einer Verschärfung für das Oberamt. Nachträglich ist noch ein Antrag, betreffend die Wahl von Mitgliedern des Reichsfinanz-Curatoriums und der Bericht über den Entwurf eines Gesetzes wegen Uebnahme bisher aus preussischen und sächsischen Landesfonds gezogener Personen auf das Reich, auf die Tages-Ordnung gestellt worden. — Die erste Nummer der „N. L. G.“ unter der Redaction des Hrn. v. Weber steheben A. S. 1 bis 5 für Carl Wagner's neue Aufsätze im Reichstagsrathe. Der Bericht über die gemeinsamen Einnahmen im Jahre 1876. Der Bericht über den Entwurf eines Gesetzes über die Vertheilung des Kapitals, des Vertriebs, der Betriebsabgaben, der Erträge und des rollenden Materials der beiden Länder unternehmen hat: das Eisenbahngesetz und der Bericht entwickelten sich innerhalb der letzten 18 Jahre in Preußen in einem bedeutend stärkeren Verhältnisse als in England, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß in England das Eisenbahngesetz schon früher eine größere Dichtigkeit erreicht hatte.

— Berlin, 3. Mai. Nachdem die Fertigstellung der Befestigungen von Metz mit Ausnahme des Forts Maréchal, dessen Bau aber auch im Laufe dieses Jahres zu erwarten sei dürfte, beendet ist, richtet nunmehr die Militärvorwaltung ihr Augenmerk auf den inneren Ausbau der Werke und namentlich auf die Verbindung derselben mit einander. Besonders ist man mit der Vertheilung einer neuen, über einen der Melemares führenden Brücke beschäftigt. Daran schließt sich ein breiter Verbindungsweg über die Insel Symphonien nach dem Fort Friedrich Karl und Alvensleben. Letztere werden in dieser Verbindung mit den Forts Württemberg und Hüben gebracht. Endlich kommt in nächster Zeit die Aufstellung der Panzerthürme. In England werden jetzt umfassende Versuche mit einem neuen Torpedo, construit von einem Herrn Ramsay, angestellt. Derselbe soll eine zehnmal größere Schnelligkeit als der Fischtorpedo auf eine Entfernung von 1½ Meilen erreichen und wird durch eine Rakete vorwärts bewegt. Sein Kopf enthält Schießbaumwolle.

### Deutscher Reichstag.

30. Sitzung am 3. Mai 1878.

Das Haus geht zunächst die Beratung des Gesetzentwurfs über die Gewerbegehalte fort. Der § 7, der die Qualifikation der

rückverweisen. Wir brauchen uns nicht mehr einseitig im heillosigen Olymp aufzuheben, das bekannte Wortspiel, das bisher in Beziehung auf die Behandlung des Nibelungenloths im Schwange war, „nie — gelungen“ — hat wohl jetzt seine Bedeutung verloren.

Was den festigen Streit in der jüngsten Waisentage betrifft, der sich gerade an dieses Werk Wagner's geknüpft hat — was doch die deutsche Presse bei Gelegenheit der Besprechung der Behauptungen Anführungen geradezu in zwei feindliche Lager gespalten, die meisten Stimmen allerdings im feindlichen Lager — so glauben wir, daß das grösste musikalisch gebildete Publikum sich außer halb derselben stellen und nur das Werk selbst auf sich lassen muß. Es ist eben etwas ganz Neues, ein Musikdrama im eigentlichen Sinne, von der bisherigen „Oper“, in der die Musik die souveräne Kunst war, deren strenggeformten Formen die Poesie bis zur Selbstverneinung dienen mußte, keine Spur mehr. Referent verkennt nicht die Begründung vieler Behauptungen, die von musikalisch-kritischer Seite gegen den Stuhl Wagner's in der Nibelungenepikologie erhoben worden sind: die gänzliche Auflösung aller festen musikalischen Formen, wie sie in der Oper bisher gebräuchlich waren, die Mangelhaftigkeit des declamatorisch-recitativischen Stils, des Sprechens und Singsprechens, die Auflockerung des eigentlichen Ganges, der geschlossenen, plastischen Melodie, die „Arzonerie und Monotonie des monodischen Stils“ (wie es Hanslick nannte), d. h. die gänzliche Verneinung des Zusammenhangs Wehrer, die die Musik einer ihrer größten Reize und Vorzüge, der Fähigkeit Massen sprechen zu lassen, der thematischen Entwicklung und Gestaltung, der Formschönheit beraubt. Es ist eben eine Eigentümlichkeit aller Romantiker (und Wagner ist der schönste aller Romantiker) der romantischen Periode der Kunst ausgebildet haben, an der Sanktion der romantischen Periode, die mit Carl Maria v. Weber begann), daß sie die besten Formen, wie sie sich in der klassischen Periode der Kunst ausgebildet haben, auflösen, die Sanktion der romantischen Periode der Kunst liegend in ebenfalls Weise für die Wahrheit dieses Satzes. Keine Kunst aber ist reicher und mächtiger in Beziehung auf die Ausbildung der formalen Seite als die Musik, bei keiner gehört sie mehr zum Wesen, zu ihrer Eigentümlichkeit, als bei ihr;

mitglieder der Gewerbegerichte sehnlich, erklärt insofern eine Aenderung, als nach dem Antrage des Abg. Asker die Hindernisse, welche der Empfang einer öffentlichen Arzeneiverordnung der Berechtigung zur Mitgliedschaft entgegenstellt, durch eine Milderung des Ansehens der öffentlichen Arzeneiverordnung für Mitglieder mit ein Amendment des Abg. Frische mit 119 gegen 112 Stimmen angenommen, welches die Gewährung einer Vergütung für Reisekosten und Zehrungsauslagen an die Mitglieder der Gewerbegerichte obligatorisch macht, während eine solche Vergütung nach dem Beschlusse der Commission nur facultativ sein sollte. — Der Reichstagsrathe hat der Vorberathung die Zusammenlegung der Gerichte. Eine lange Reihe von Amendements bespricht, theilweise die Dauer, für welche die Berufung der Mitglieder erfolgt, zu verlängern, theils die Berufung der Mitglieder durch geheime directe Wahlen von Arbeitern und Arbeitgebern obligatorisch zu machen, theils die Bedingungen des activen Wahlrechts zu erweitern, andererseits wieder die Berufung der Mitglieder vollständig der Wahl der Communal-räte der höheren Verwaltungsbefehde anheimzugeben, das active Wahlrecht zu beschränken und das von der Commission getridene Beschäftigungsrecht der Regierung wiederherzustellen. Nach längerer Debatte wird der § 8 in folgender Fassung angenommen:

Die Berufung der Mitglieder erfolgt am mindestens ein Jahr und am höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Berufung ist nicht ausgeschlossen. — Die Berufung erfolgt durch Wahl des Magistrats, wo ein solcher nicht vorhanden ist, oder wo das Statut oder die Anordnung der Landes-Centralbehörde dies bestimmt, durch Wahl der Gemeindevorstellung, in Communal-Verbindungen durch Wahl der Vertretung des Verbandes. Die Wahl kann in allen Fällen der Vertretung eines Communalverbandes übertragen werden. Die Wahl der Mitglieder kann den Arbeitgebern und Arbeitern zu gleichen Theilen unter möglicher Berücksichtigung der hauptsächlichsten Gewerbezweige und Fabrikbetriebe übertragen werden. Die zur Wahl berechtigten Arbeitgeber und Arbeiter müssen vollständig und nicht mindere als zwei Jahren in dem Bezirke des Gewerbegerichts wohnhaft oder beschäftigt sein. Die Wahlen unterliegen der Prüfung durch die höhere Verwaltungsbefehde. Derselbe hat Wahlen, welche gegen das Gesetz oder gegen die auf Grund des Gesetzes erlassenen Vorschriften verstoßen, für unzulässig zu erklären und die Wahlen überhaupt nicht zu Stande gekommen oder wiederholt für unzulässig erklärt, so ist, soweit Arbeitgeber und Arbeiter wahlberechtigt sind, zunächst die Gemeindevorstellung beauftragt, die Wahl vorzunehmen. Im Uebrigen werden in den bezeichneten Fällen die durch die Wahlen zu berufenden Mitglieder von der höheren Verwaltungsbefehde ernannt.

Der § 11 stellt fest, daß bei der Einlegung des Gewerbegerichts bestimmt werden kann, für welche Streitigkeiten eine größere Zahl von Beisitzern zugezogen werden soll. Auf den Antrag des Abgeordneten Aders h. beschließt das Haus, gleichzeitig auch die Bemerkung feststellen zu lassen, nach welchen der Vorsitzende die Beisitzer zu wählen hat. — Der Gegenstand des Reichstages ist nach an die Frage, ob gegen die Entscheidungen der Gewerbegerichte die Berufung an die ordentlichen Gerichte, welche in den zur Zuständigkeit der Amtsgerichte gehörigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten als zweite Instanz fungiren, zulässig sein solle. Abg. v. L. beantragt, in Streitigkeiten bis zu 300 Mt. das Rechtsmittel der Berufung auszuscheiden; fast sämtliche Redner erklären sich jedoch gegen diesen Antrag, der denn auch mit großer Majorität abgelehnt wird.

Zu § 19, welcher davon handelt, wie das Verfahren sein soll, wo Gewerbegerichte nicht bestehen, wird ein Antrag des Abg. Gurny, die Aufstellung der Rathungen an den Gemeindevorsteher mit 10 gegen 11 Stimmen angenommen.

Am 21. hat die Commission die Bestimmung, daß dies Gesetz auf Streitigkeiten der Vorstände der unter öffentlicher Verwaltung stehenden Betriebsanlagen mit den in den letzteren beschäftigten Arbeitern keine Anwendung finden soll, getrichen. Seitens der Regierung wurde u. A. hervorgehoben, daß es doch schon im Interesse der Disziplin nicht angehen würde, die in den Arzenei- und Marine-Etablissements beschäftigten Arbeiter unter dies Gesetz zu stellen. Das Haus nahm jedoch den Commissionärsvorschlag an, nachdem der Abg. Asker der Regierung anheimgegeben hatte, sich zur dritten Lesung genau diejenigen Betriebe zu bescheiden, auf welche sie von der Competenz des Gesetzes ausgeschlossen werden wollen. — Die §§ 23 und 24, sowie Einleitung und Ueberschrift des Gesetzes werden hierauf ohne weitere Debatten angenommen. Nächste Sitzung: Samsabend 11 Uhr.

### Walle, 4. Mai.

— Die Hochkunst-Ausstellung war gestern von über 2000 Personen besucht.

### Meteorologische Station.

	3. Mai, 10 U. Ab.	4. Mai, 8 U. Morg.
Barometer Mittl.	755.72	755.31
Thermometer Celsius	14.0	14.0
Rel. Feuchtigkeit . . .	89.6%	87.6%
Wind . . . . .	SW 1	WSW 1

und darum mag man diese Verneinung der bisher gültigen Formen sogar als eine Verletzung des bestigen Geistes der Tonkunst, so zu sagen, anlagen. Auch Referent sehnlich oftmals nach nur einer einzigen interessantesten thematischen Gestaltung, nach nur einem einzigen schönen Duett, Terzett u. s. w. wie wir sie bei unsern Mozart lieben, nach einer einzigen plastisch-fabulären Melodie einer festen musikalischen Form; man kann aber den alten musikalischen Menschen nicht ganz anschieben, besonders wenn die Forderungen derselben noch in den Grundgesetzen der Kunst bedingt sind. Es sind dies, und was man noch sonst nicht bemerkt hat, Einzigeltäten eines gemäßigten Geistes (wie viele Kundliche hat nicht auch ein Schallkessel?) der romantischen Geister fliegen räucherlos und stöhn vorzugeben und Wagner hat offenbar in seinem letzten Werk diese Konsequenzen seines Princips gezogen und dieselben in's Uebertriebene ausgedehnt. Gerechtfertigte Bedenken, wie diese, warnen vor einseitiger Ueberschätzung und Verdingung des Mannes, der dem Wagnerianismus, der sich ja auch schon in so unangenehmer Weise breit gemacht hat; aber sie verhindern nicht die Anerkennung der Genialität eines Mannes, der von dem ihm ausgehenden Stuhl — was man auch gegen denselben im Einzelnen vorbringen mag — mit Weisheit handhabt. Seine Einzigeltäten werden sich überleben, das Große und Bedeutungsvolle, was er als Reformator unserer dramatischen Musik geleistet, wird bleiben. Seine Nibelungenepikologie wird als ein monumentales Werk von nicht nur künstlerischer, sondern auch von nationaler Bedeutung anerkannt werden und daß diese Anerkennung eine allgemeinere werden mag, werden die Leipziger Auführungen, die wir gegenwärtig erleben, ein wesentliches beitragen. Das ist ihre Bedeutung im Musikleben der Gegenwart.

### Warum ist ein Perpetuum mobile unmöglich? \*)

Nach Rettungsnachrichten soll in Vererbung von einem Schloßer Gottmann ein Perpetuum mobile construit worden sein. Die

\*) Wir verweisen auf den in der Zeilage zu Nr. 97 d. M. erigirten Artikel und erachten mit dem obigen auch die einvernehmliche Abergung nach weitere Neugierde des „Werb. Cor.“ für abgethan. Die Deb.

Das Barometer hat seit gestern Morgen seinen Stand beobachtet, und anderweit haben seine Veränderungen stattgefunden. Wetterber. der Gewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Stettin. 3. Mai 8 Uhr morgens. Das Barometer war im mittleren Europa noch weiter gesunken, sonst waren die Berinderungen unbedeutend. Im nordwestlichen Deutschland war es noch etwas kühler geworden, nördlich jedoch etwas wärmer, das ganze Gebiet hatte heiteren Himmel. Japanstadt 0 Mill. wolklos, Petersburg 0 Nordwest still wolklos, Moskau — 1 Nord halb bedeckt, Venedig — 8 Südost schwach heiter, Hamburg + 10 Mill. still Nebel, Breslau + 12 Südost schwach heiter, Wien + 11 Nordwest leicht wolkig, München + 11 Mill. Südwest schwach halb bedeckt, Utrecht + 13 Nordwest still Nebel, Paris + 12 Nordwest schwach halb bedeckt.

### Der Mercur-Durchgang am 6. Mai.

Für diejenigen unserer Leser, welche den bereits erwähnten, am 6. d. M. stattfindenden Durchgang des Mercur durch die Sonnenkugel beobachten wollen, geben wir nach folgende Notizen. Die Erscheinung ist mit bloßem Auge gar nicht zu beobachten, doch genügt dazu ein gewöhnliches Leserglas, vor dessen Ocular ein geschwärztes oder auch ein dunkel gefärbtes Glas eingesetzt werden muß, um nicht von dem Concentratbleich gelendet zu werden. Der Eintritt des Schattens erfolgt für unsere Gegend in sich zwei Minuten vor dem nachfolgenden Mercur in Richtung nach Südost um 1 Uhr 44 Minuten 4 1/2 Uhr 4 1/2 Min. Stellt man sich die Sonnenkugel als Himmelskugel vor und nimmt die 12 als den nördlichsten Meridian, so würde die Linie, welche der Schatten des Mercur über der Sonnenkugel beschreitet, etwa bei der Zahl 10 anfangen und bei der Zahl 8 endigen. Am 6. d. Mercur als runder Körper auch einen runden Schatten werfen, so wird durch ein mittelgroßes Glas doch deutlich beobachtet werden können, wie zuerst nur der Schattenrand des Planeten den Rand der Sonnenkugel berührt und erst nach und nach der volle runde Schatten auf ihr sichtbar wird. Die Dauer der ganzen Erscheinung, vom Mittelraum der Erde aus betrachtet, 7 Stunden 30 Minuten betragen, nur auf der südlichen Hälfte von Nordamerika zu beobachten. Und es kann nur ihr Eintritt und ihr Verlauf etwa bis zur Hälfte beobachtet werden, d. h. wenn der Schatten des Mercur bis etwa zur Mitte der Sonnenkugel auf seinem Wege gelangt sein würde, dann geht die Sonne unter.

### Provinzial-Nachrichten.

3. Halberstadt, 3. Mai. Geiern Radmilitär hatte ein junges Kapuzinerchloß das Unglück, einen Arm einzuführen. Derselbe war während der Wespervand in der hiesigen S. Iden Dampfmaschine beschäftigt, eine kleine Reparatur an der Dampfleitung auszuführen und wurde dabei von der Maschine herabgeworfen, die seinen rechten Arm zerquetscht, das seine Aufnahme in das hiesige Kranenhaus erlitten und ihm der Arm abgenommen werden mußte. — Trotz dem das hiesige Jäger- u. Militärliegnungsregiment ist, sind diese Arbeiten dennoch so mangelhaft übergegangen, daß die letzte von 40 Mann bestehende Truppe nicht so zum besten aussehenden, wie sie wohl sehr zu wünschen ist, daß ein großer Schaden nicht mehr zu beschränkt ist. — Die hier umliegenden Aemter und Zuckerfabriken scheinen in diesem Jahre ihr selbstbehaltend durch Landesberger Arbeiter ausführen zu lassen, denn letzterer zeigt sich nämlich als eine Truppe dieser Leute hier per Bahn ein, gleich der hiesigen Arbeiter auch keinen Ueberflus an Arbeit zu haben.

3. Halberstadt, 3. Mai. Der Rechnungsabschluss der hiesigen Stadt-Creditorien des Jahres 1877 weist eine Vermehrung des Kapitals von 2645 Mt. 6 Pf. nach. Die Gesamtsumme der Kapitals auf 25,500 Mt. 74 Pf. Der Betrag des Vermögens beträgt 24,806 Mt. 87 Pf. Hieron fallt 17,233 Mt. 51 Pf. für Pensionen und 600 Mt. für Verwaltungskosten heraus. Der Restbetrag beträgt 483 Mt. 87 Pf.

3. Nordhausen, 3. Mai. Der Arbeiter Carl Weber wurde gestern früh, nachdem er sich von dem hiesigen Waldhüter getrennt hat, zwischen die Räder zweier Waggonen gedrückt und so verletzt, daß er heile verheiratet.

\* Aus dem Gebirgsstrasse Mansfeld, 3. Mai. Ein interessantes Beispiel von der Treue eines Hundes trug sich heute in dem Dorfe Bilsfabron umweil Mansfeld zu. Ein Polizeibeamter hatte einen Hund, welcher nach dem Tode seines Besitzers in die Hände der Nachbarn gekommen war. In der Nacht boten die Eltern des Kindes die Bewohner des Dorfes an, um nach dem Heiner Kanaken zu suchen. Doch blieben alle Nachforschungen im Dorfe und in der Umgegend unfruchtbar. Endlich entschloß man sich, nach dem 5. Stunde anwesenden Walde „Schlagener“ zu gehen, wurde der Hund gefunden und dem Kind gebracht, der Hund hatte eine große Naht hindurch gesteckt, jedoch vergebens. Bei anbrechendem Tage nun fand man den Vermissten an einem 20 Pf. Rest.

Die Kraft hat hier und da diesem Schwindel mehr Aufmerksamkeit erwiesen als es dies verdient, nach unserm Dafürhalten soll der Besizer zur Belehrung und Aufklärung dienen, und nicht, wie dies in vorliegendem Falle geschehen ist, im Publikum einen Zweifel hervorzurufen, der nach den elementaren Gesetzen der Mechanik leicht zu beseitigen ist.

Es ist sicher ein trauriges Zeichen der allgemeinen Bildung unseeres Volkes, wenn bei dem heutigen Stande der Wissenschaft von demselben in seiner Mehrzahl noch geglaubt wird, daß ein Perpetuum mobile überhaupt möglich sei. Derselbe, der heutigen Tages behauptet, ein Perpetuum mobile construit zu haben, ist mit den einfachsten Gesetzen der Mechanik nicht befaßt, oder, er ist es so prevalent er auf den Geldbeutel derjenigen, die dies nicht sind.

Es dürfte daher wohl eine dankbare Aufgabe sein, nach zuweisen, warum ein Perpetuum mobile unmöglich ist. Der unauflösliche Gedanke ein Perpetuum mobile zu konstruieren unterliegt noch einer Zeit, in der man sich über Kraft und Kraftleistung nicht klar war. In es gab sogar eine Zeit, in der man glaubte, daß die Natur bei einer Kraftleistung stets dieselbe Menge der kleinste Kraftaufwand wählte, gewissermaßen also nach einem Princip der Sparsamkeit verhandle.

Der Begriff Kraft läßt sich freilich auch heute noch nicht erklären, wo aber läßt sich die Größe einer Kraft danach aus der Kraftleistung bestimmen.

Alle Kräfte, welche wirken, oder bisher arbeiten, setzen irgend welche Körper in Bewegung, oder bernen selbst, die Geschwindigkeit, mit der Körper sich bewegen; darnach folgt, daß die Bewegungsgröße als Maß der Kraftgröße dienen kann.

Die Kraftleistung selbst — Arbeit der Kraft — muß also durch das Produkt Weg mal Kraft in Richtung der Kraft gemessen werden.

Dieses Produkt läßt sich für eine vorhandene Kraftleistung nicht vergrößern, wenn es in sich — in den einzelnen Faktoren — eine Veränderung schon zuläßt.

Kann man z. B. mittelst einer Kraft einen Hohlstempel von 400 R. Gewicht in einer Sekunde einen Meter hoch heben, so kann man in derselben Zeit mehr beschleunigt einen Hohlstempel von 200 R. Gewicht 2 Meter hoch heben. In beiden Fällen beträgt die Arbeit der Kraft 400 Meterkilogramm, betra





Gros  
&  
detail.

# J. Lewin

Feste  
Preise.

4. Markt 4. Halle a.S. 4. Markt 4.  
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren.  
Schirmlager.

## Schwarze u. farbige Robenstoffe

In Seide, Halbseide, Wolle und Halbwolle, grossartiges Sortiment sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer, vom Einfachsten bis zum Elegantesten zu bekannt billigsten Preisen.

## Neu eingetroffen:

### Grosse Parthien farbige Baumwollwaaren des Elsass.

Durch bedeutende Abschlässe mit den größten und leistungsfähigsten Elsäcker Fabrikanten bin ich in den Stand gesetzt, die nachstehend verzeichneten

garantirt echtfarbigen Baumwollwaaren des Elsass

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zu verkaufen und einem geehrten Publikum Vortheile zu gewähren, die von keiner anderen Seite geboten werden können. Ich offerire:

### Elsässer farbige Cattune

garantirt waschecht, in ganz neuen, geschmackvollen Dessins  
18 Pfg.

### Elsässer Kleiderpiqués

garantirt waschecht, in reizenden kleinen Mustern  
25 Pfg.

### Elsässer coul. Madapolams,

Crétonnes, Percals etc., garantirt waschecht, von vorzüglicher Qualität, vollständiges Sortiment sämtlicher Neuheiten pro 1878 von 25 Pfg. an.

### Elsässer Jaconas

garantirt waschecht, in prachtvollen Dessins und Farben, vollständiges Kleid 3 Mark 50 Pfg.

Auf diesen großartigen Gelegenheitskauf mache ich noch ganz besonders aufmerksam.

### Fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Dur gründlichen Prüfung vollkommener Aechtheit liegen von obigen farbigen Baumwollwaaren des Elsass gewaschene Proben aus.

### Dowlas-Wäsche:

Damenhemden aus gutem engl. Dowlas, eleg. gearb. 1 Mt. 50 Pfg.  
Damenhemden a. bef. engl. Dowlas, m. r. Logstickerei 2 Mt. 50 Pfg.  
Herrenhemden a. bef. engl. Dowlas, gut u. dauerh. gearb. Mt. 1, 50.  
Mädchen- u. Knabenhemden in jeder Größe v. 75 Pfg. an.  
Erstlings-Hemden 40 Pfg.

## J. Lewin, Halle a. S., Markt Nr. 4.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

## Strumpf-Waaren.

Weisse Patent gestricke Kinderstrümpfe von bester Extremadura-Baumwolle, Nr. 1 nur 2 1/2 Pfg., jede höhere Nummer um 2 Pfg. steigend.  
Patent gestricke Ringel-Kinderstrümpfe, Paar von 3 Pfg. ab.  
Weisse gewebte Damenstrümpfe, Paar von 4 Pfg. ab.  
Gestricke Ringel-Damenstrümpfe, Paar nur 7 1/2 Pfg.  
Gewebte Ringel-Damenstrümpfe, Paar von 2 1/2 Pfg. ab.  
Gestricke Bicolor-Damenstrümpfe, Paar nur 6 Pfg.  
Zweiten-Handstrümpfe für Damen 2 1/2 Pfg., für Kinder 2 Pfg.  
Bei Entnahme von 1/2 Duzend Duzendpreise.

## Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft, 11. große Ulrichsstraße 11.

Oberhemden, weisse und colorierte in jeder Weite, Kragen, Manschetten und Gravatten, Einsätze, Chemisettes, Shlipse, ff. lein. Taschentücher etc. in grösster Auswahl.  
Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerstrasse 108.  
Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

Billige, feste Preise.

### Stepp- u. Schlafdecken

nur Handarbeit mit Original-Baumwolle, von reinwoll, Atlas mit Seide gesteppt Paar 36 Mt. von Schweizer Gattun u. franz. Crêtonne Paar 20 Mt. Schlafdecken Paar 14 Mt.  
Jede Größe Kinder- und Wagendecken in allen Farben zu billigen Preisen vorrätig.

A. J. Jacobowitz & Co. 55. Gr. Ulrichsstraße 55.

Billige, feste Preise.

## Circus Benz

Leipzig, Königsplatz.

Heute Sonntag den 5. Mai 1878

### 2 Vorstellungen.

1/2 11 Uhr: Chinesisches Fest (neu arrangirt), 7 Uhr: Julius Caesar,

Große Ausstattungsstücke, arrangirt und in Scene gesetzt vom Director E. Benz. In beiden Stücken wirkt ein Ballet-Corps, bestehend aus 50 jungen Damen, mit. Auftreten der berühmtesten Künstlerinnen und Künstler. Komische Intermezze von 20 Clowns. Täglich 2 Vorstellungen, Anfang 1/2 und 7 Uhr. Die Casse ist täglich von Morgens 10 Uhr bis zu Ende der Vorstellung geöffnet. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem I. und II. Platz die Hälfte. E. Benz, Director.

### Cönnern.

Hôtel zum goldenen Ring.

Sonntag den 5. Mai 1878 Abds. 8 Uhr

### Soirée

der deutschen Reichstänzer,

bestehend aus 5 Herren: Hr. Zanke, Hanke, Hoppel, Looser und von Stammwitz aus Weiditz.

Zum Vortrage kommen die beliebtesten Salonlieder, Couplets und humoristische Vorträge der Neuzeit.

Entrée an der Kasse 50 Pf. - Familien-Billets 2 Bst. 1 Mt. Der Vortrag befindet sich bei Herrn Bach.

Anfang Abends 8 Uhr. Ende halb 11 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bitten, zeichnen

die deutsch. Reichs-Concerttänzer.

### Hertzberg's Etablissement

zu Passendorf.

Heute Sonntag den 5. d. Mt. 3. von Nachmittags 3 1/2 Uhr

Tanzkränzchen.

Gasthof zum „Rothen Adler“ Sonntag den 5. Mt. von 3 1/2 Uhr an

Tanzmusik, wozu freundlichst einladet K. Bränner.

### Trotha.

Gasthof zum „Rothen Adler“ Sonntag den 5. Mt. von 3 1/2 Uhr an

Tanzmusik, wozu freundlichst einladet K. Bränner.

### Wörmlitz.

Sonntag zur Zanzunft lade ich abends ein

Rothe.

### Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige und Tauf.

Am 21. April starb nach kurzem Krankenlager unsere gute Gattin und Mutter

Amalie Andri geb. Paschke.

Zurückgelehrt vom Grabe folgen wir unsem herzlichen Dank dem Herrn Pastor Meyer für die tröstlichen Worte. Dank dem Herrn Lehrer Freitag für die erhebenben Gesänge. Dank Allen, welche sie zu ihrer letzten Ruhe hülte trugen. Allen denen, welche ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, sowie denen, welche uns am Tage des Begräbnisses hülfreich zur Seite standen, unsern anrührenden Dank.

Worum ist Alles so ernst, so stille, hier in unserm Familienkreis. Ach, des höchsten Harten Wille War es und auf sein Geheiß kam der Tod mit Riesen-schritten; Nicht nicht des Gatten großen Schmerzes, Sondern kam und brach das Mutterherz. Groh-Godduka, d. 2. Mt. 1878.

Die trauernden Hinterlassenen: Ferd. Andri.

Für den Aeuerecktheil verantwortlich B. König in Halle.

Wit Belagren